

3. Vierteljahr / Woche 22.09 – 28.09.2019

13 / Der „Duft“ der Gemeinde

Können andere eure Gemeinde riechen?



Bibel

Unserem ganzen Leben haftet der Wohlgeruch von Christus an; und damit loben wir Gott. 2. Korinther 2,15



Fokus

Der Auftrag der Gemeinde ist es, für andere da zu sein.



Hintergrundinfos

Ein Missionsarzt reiste zurück in seine Heimat, um eine Adventgemeinde zu finden, die sich, wie ihm gesagt wurde, in der Nähe des Hauses befand, in dem er aufgewachsen war. (Er war damals kein Adventist gewesen.) Er ging dorthin, wo die Gemeinde sein sollte. Er sah kein Kirchengebäude, ihm fiel aber ein Mann auf der gegenüberliegenden Straßenseite auf. Der Arzt fragte ihn, ob es hier eine Adventgemeinde gäbe. Der Mann antwortete: „Es gibt da eine Gruppe Leute, die samstags in das Haus gegenüber gehen. Ich weiß nicht viel über sie, denn sie kommen, singen und gehen wieder.“

Eine Gemeinde in Swasiland, Afrika, erkannte, dass die dringendste Herausforderung in ihrer Umgebung ist, ausreichender Nahrung für die vielen Aids-Waisen im Ort bereitzustellen. Busi Vilakazi, ein Gemeindemitglied im Ruhestand, kümmerte sich gemeinsam mit anderen Gemeindemitgliedern sechs Tage in der Woche um eine nahrhafte Mahlzeit für diese Waisenkinder. Sie begannen mit 50 Kindern und zehn Jahre später versorgen sie 300 Kinder pro Tag. Sie betreiben auch eine Vorschule. Außerdem verteilen sie Kleidungsstücke, verschenken Gemüse aus dem Gemeindegarten, kümmerten sich um Kranke und unterhalten ein Ausbildungsangebot für Frauen und Männer.

(aus: Studienanleitung Standardausgabe S. 220)



Einstieg

Alternative 1

Lest die Hintergrundinfos absatzweise. Sprecht nach dem ersten Absatz darüber, wann eine Gemeinde einen derartigen Eindruck in ihrer Umgebung hinterlässt.

Sprecht nach dem zweiten Absatz darüber, was eine Gemeinde braucht, damit sie sich so engagiert.

Ziel: Unterschiedliche Gemeindeansätze erforschen

Alternative 2

Womit beschäftigt sich der Gemeinderat eurer Gemeinde? Bringt Protokolle oder Agenden (CH: Traktandenlisten) der letzten Gemeinderatssitzungen mit.

Womit beschäftigt sich der Gemeinderat hauptsächlich? Wie viel Zeit

beansprucht die Bearbeitung gemeindeinterner Fragen wie

verwaltungstechnische Abläufe, Instandhaltung des Gemeindezentrums etc.?

Wie viel Zeit wird für Themen wie Mission, Dienst in der Umgebung, Hilfe für Bedürftige usw. verwendet?

Was sagt euch die Zeit-/Arbeitsverteilung über eure Gemeinde?

Ziel: Beschäftigung mit der konkreten Gemeindesituation



Thema

In dieser Woche gibt es wieder einmal eine *echtzeit* für Jugendliche und Leiter gemeinsam. Neben den Fragen an die Gruppe (die natürlich auch jeder für sich beantworten kann), sind individuelle Fragen enthalten (gekennzeichnet durch den schwarz-weißen Pfeil), über die jeder für sich nachdenkt. Nehmt euch dazu etwas Zeit, spielt evtl. *ruhige Musik* ein.

• Der Duft der Gemeinde

➤ Lest *2. Korinther 2,14–15*. Welcher „Duft“ kann von einer Gemeinde ausgehen; wie kann die Umgebung sie wahrnehmen?

Und woran liegt das jeweils? Wann wird eine Gemeinde als muffig und verstaubt wahrgenommen?

Wann als eine Gruppe wahrgenommen, die lieber für sich bleiben möchte?

Wann als offen und einladend?

Wann als ... (je nachdem, welcher mögliche „Duft“ euch noch einfällt)?

Welcher Duft geht von eurer Ortsgemeinde aus? Wie wird sie von eurer Umgebung wahrgenommen? Kann man eure Gemeinde riechen?

Warum ist das so?

➤ Wie trägst du persönlich zu diesem „Duft“ bei?

➤ Wie wirst du als Teil der Gemeinde von Außenstehenden wahrgenommen?

➤ Womit seid ihr hinsichtlich des „Dufts“ eurer Gemeinde zufrieden?

Was hättest ihr gern anders?

Was müsste getan werden, um die Änderungen, die ihr euch wünscht, anzustossen und umzusetzen?



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.

www.echtzeit-impulse.de

- **Wann ist Gemeinde Gemeinde?**

➤ Was macht eine Gemeinde aus?

Was unterscheidet sie von einem Verein?

➤ Was erwartet ihr euch von der Adventkirche als Ganzes?

Was von eurer Ortsgemeinde?

➤ Dietrich Bonhoeffer sagte: „Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist.“ (Widerstand und Ergebung, DBW Band 8, S. 560) Wie denkt ihr über dieses Zitat?

Was impliziert es? Und wie lautet der Umkehrschluss?

Wer sind die „anderen“ für uns?

Was meint „für andere da sein“?

Ist eure Gemeinde laut dieser Aussage Kirche bzw. Gemeinde?

Wie seid ihr als Gemeinde für andere da?

➤ Bonhoeffer fuhr fort: „Sie [die Kirche] muss an den weltlichen Aufgaben des menschlichen Gemeinschaftslebens teilnehmen, nicht herrschend, sondern helfend und dienend.“ Was versteht ihr darunter?

Welche „Aufgaben des menschlichen Gemeinschaftslebens“ sind für uns heute aktuell?

Was sind die Probleme und Aufgaben in eurer Stadt bzw. im Umfeld der Gemeinde? Welche Bedürfnisse haben die Menschen? Welche Nöte sind vorhanden? Notiert eure Antworten auf einem Flipchart o. Ä.

Wie könnt ihr als Gemeinde bei diesen Themen „da sein“? Überlegt euch konkrete Ideen, wie die Gemeinde ihrer Umgebung bei den vorhandenen Problemen/Herausforderungen helfen könnte.

➤ Was kann jeder Einzelne von euch dazu beitragen?

Wofür wärt ihr bereit, Zeit zu investieren? Wofür nicht? Warum

➤ Welche Hilfe für die Menschen in der Umgebung der Gemeinde würdet ihr gerne in Angriff nehmen?

Wie könnte eine Realisierung aussehen? Welche Schritte müssten unternommen werden? Was wäre nötig, was wünschenswert?

Ausklang

Nehmt euch etwas Zeit, euch an die Themen dieses Vierteljahrs zu erinnern. Das Studienheft zur Bibel trug die Überschrift „... das habt ihr mir getan – Christsein und sozialer Dienst“. Die echtzeit-Unterlagen dazu findet ihr im [echtzeit-Archiv](#).

Was ist hängengeblieben? Was wollt ihr konkret umsetzen?

Sprecht mit Gott darüber.

